

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind im Monate Juni 1869 durch Zeitablauf erloschen und wurden als solche im Monate September l. J. vom k. k. Privilegien-Archive eingeregistret:

1. Das Privilegium des Joseph Bernhardt vom 1ten Juni 1857, auf Erfindung einer Druckmaschine zum Bedrucken für Bücher in allen Größen.
2. Das Privilegium des Coan Erigh vom 13. Juni 1857, auf Verbesserung einzelner Theile von Maschinen oder Apparaten, welche bei der Zubereitung und dem Spinnen der Baumwolle oder anderen vegetabilischen Faserstoffen verwendet werden.
3. Das Privilegium des M. Wenzel Bubenit vom 13. Juni 1861, auf Verbesserung der Dachziegel.
4. Das Privilegium des Jakob Lebnitz vom 21. Juni 1863, auf Erfindung einer an mechanischen Webestühlen anzubringenden eigenthümlichen Zusammenstellung mehrerer Vorrichtungen zum Wecheln der Schützen u. s. w.
5. Das Privilegium des J. A. Sarg vom 7. Juni 1864, auf Erfindung eines Haarwuchsmittels, „Olyco Blastol“ genannt.
6. Das Privilegium des Karl Literati Banyay vom 10. Juni 1865, auf Erfindung einer Gesundheits- und Schönheits-Essenz, „Victoria-Parfum“ genannt.
7. Das Privilegium des Joseph Friedrich Pasquay vom 13. Juni 1866, auf Verbesserungen der automatischen Mechanismen an Spinnstühlen für Streichgarn Spinnereien.
8. Das Privilegium der Eiben des Ernst Solen von Colonius, Namens Dittie Freiin von Mähburg und Genevieve Mayr, geb. Solde von Colonius, vom 13. Juni 1866, auf Erfindung einer eigenthümlichen Zugkraft ersparenden Bauart für Fracht- und Personenwagen.
9. Das Privilegium des James Carpenter vom 16ten Juni 1866, auf Verbesserung an den Uhrschlüsseln.
10. Das Privilegium des Johann Maderspach vom 16. Juni 1866, auf Erfindung einer Maschine zur Entkörnung des Weizens, „Maderspach'scher Weizenschäler“ genannt.
11. Das Privilegium des Joseph Schrittwieser vom 29. Juni 1866, auf Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Damen-Schrittschuhe.
12. Das Privilegium des Johann Welz vom 10. Juni 1867, auf Erfindung, Glasplatten nach einer eigenthümlichen Methode zu versilbern und daraus allerlei decorative Gegenstände zu erzeugen.
13. Das Privilegium des Julius Hofmeier vom 10. Juni 1867, auf Erfindung von entfärbtem Blut-Albumin.
14. Das Privilegium des J. D. Halbmayr vom 10. Juni 1867, auf Erfindung einer Schollen-Egge.
15. Das Privilegium des Emil Herold vom 10ten Juni 1867, auf Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens bei der Fabrication der gegossenen Zeolith-Röhren.
16. Das Privilegium des Johann Branta vom 10ten Juni 1867, auf Erfindung eines Universal-Verschlusses zu Vorhängeschloßern.
17. Das Privilegium der Gebrüder Hörner vom 10. Juni 1867, auf Erfindung einer eigenthümlichen selbstarbeitenden Schmierbüchse für Locomotiv-Dampfcylinder.
18. Das Privilegium des Ludwig Hafermüller und Ferdinand Sengerlin vom 10. Juni 1867, auf Erfindung von Tisch-Kühlapparaten für Getränke im Sommer.
19. Das Privilegium des Florian Pokajzy und Comp. vom 10. Juni 1867, auf Verbesserung in der Fabrication, resp. Färbung der Köpfe von Zündlerzweigen oder Hölzchen

20. Das Privilegium des Friedrich Seybaldt vom 10. Juni 1867, auf Verbesserung der Puddelfen-Construction, genannt „Dreiherd-Puddeln.“

21. Das Privilegium des Franz Kratochvila vom 10. Juni 1867, auf Erfindung, alle Arten von Spitzen, Geweben u. mit Gold, Silber oder Imitationsgold auf beiden Seiten gleichmäßig zu umhüllen.

22. Das Privilegium des Joseph Kleiner vom 10ten Juni 1867, auf Verbesserung an den Satteln mit Metallzwiesel.

23. Das Privilegium des John Plews vom 10. Juni 1867, auf Verbesserung an den Hinterladungs-Feuerwaffen und Geschützstücken.

(Fortsetzung folgt.)

(444—1) Nr. 1247.

Offert-Verhandlung

am Mittwoch den 24. November, um 12 Uhr Mittags, bei der Strafanstalt am Kastell in Laibach wegen Beistellung von 2314 Ellen starkem Zwillich für Sträflings-Sommermontur und Strohfäcke, 879 Ellen starker Hauswandsleinwand zu Leintüchern, 86 Ellen halbgebleichter starker Flachsteinwand für Halstücheln, 100 Ellen blau gefärbter Leinwand für Sacktücheln, 50 Paar Sträflingschuhe, jedoch das Gesamtmaterial in zugeschnittenem Zustande mit allem Zugehör, fertige Schuhe werden nur bei günstigem Anbot für's Aerar angenommen, 300 Stück starke Halbsohlen.

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung innerhalb 8 bis 14 Tagen zu geschehen. Die bezüglichen Muster können bei der Strafhauß-Verwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 50 kr. Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10 perc. Vadiums und der Muster der bezüglichen Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, noch vor 12 Uhr Vormittags unter der Adresse: „An die k. k. Strafhaußverwaltung in Laibach, Offert des N. N. mit . . . fl. Vadium“ einzusenden, da um 12 Uhr, ohne einer weitem mündlichen Licitation, die Offerte eröffnet und das Offertverhandlungs-Protokoll aufgenommen und abgeschlossen werden wird.

Laibach, am 11. November 1869.

k. k. Strafhauß-Verwaltung.

(445) Nr. 4270.

Kundmachung.

Hiermit wird in Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 10. November d. J. zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die von Seite dieses Stadtmagistrates behufs Verpachtung der hierstädtischen

Einhebungs-Gefälle mit der Kundmachung vom 10. October l. J., Z. 3853, auf den 18. November l. J. anberaumte öffentliche Versteigerung wegen wichtiger Gründe auf den

10. December 1869

übertragen wurde.

Die städtischen Gefälle bestehen im Rechte zur Einhebung der Einfuhrdaze auf Wein, Bier und geistige Getränke, dann im Rechte der Ausschankdaze auf Wein, Bier und andere geistige Getränke und letztlich im Rechte zur Einhebung der Gebühren für Fleischausschrottung und Fleischbesichtigung, wie zuletzt in der Mauth-Einhebung.

Zur Richtschnur der Pachtlustigen diene, daß im Bereiche dieser Stadt von einem jeden eingeführten Cimer Wein oder Bier 70 kr., und von geistigen Getränken 1 fl. 5 kr. ö. W., von jedem ausgeschänkten Cimer Wein oder Bier 2 fl. ö. W., von jedem geschlachteten Hornvieh 5 fl., von Kälbern und Schweinen pr. Stück 1 fl. 2 1/2 kr. und von jeder andern Viehgattung, als von Böcken, Ziegen und Lämmern 43 kr. eingehoben werden, und daß der dermalige Pächter für obbenannte Gefälle (mit Ausnahme der Mauthgebühr, die einen Pachtshilling von jährlichen 15.600 fl. eintrug), einen Pacht von jährlichen 145.000 fl. der hierstädtischen Gemeinde gezahlt hat.

Weiters wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese obbenannten Gefälle, und zwar: 1) das Recht zur Einhebung der Gebühren von eingeführten Wein, Bier und geistigen Getränken, wie auch die Mauthgebühr, zusammen abgefordert,

2) das Recht zur Einhebung der Ausschankdaze auf Wein, Bier, und

3) das Recht zur Einhebung der Ausschrottungsgebühren von geschlachteten Thieren und der Besichtigung des Viehes, jedes separat an den Meistbietenden verpachtet wird, welche Rechte jedoch nach den vorkommenden Umständen bei der besagten Verpachtung auch alle unter Einem an einen Offerirenden ausgegeben werden können.

Jeder Pachtlustige hat für die oben sub Nr. 1 zu pachtenden Gefälle ein Vadium von 2500 fl., für die sub Nr. 2 ein Vadium von 2000 fl. und für die sub Nr. 3 ein Vadium von 1000 fl. zu Händen der betreffenden Licitationscommission zu erlegen.

Auf schriftliche Offerte wird nur dann Rücksicht genommen werden, wenn selbe mit dem vorgeschriebenen Vadium versehen, vor Beginn der mündlichen Licitation einlangen.

Die näheren Licitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Stadtmagistrat eingesehen werden.

Agram, am 11. November 1869.

Vom Stadtmagistrat.

(2587—1) Nr. 18306.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Johann Proprotnik gehörigen, gerichtlich auf 239 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Weissenstein sub Urb.-Nr. 200/g, Einl.-Nr. 24 ad Bonndorf vorkommenden zu Malavas gelegenen Realität, per schuldiger Percentual-Gebühr pr 9 fl. 75 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

die zweite auf den 15. Jänner und die dritte auf den 16. Februar 1870, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 13. October 1869.

(2621—2) Nr. 7123.
Uebertragung der dritten executiven Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Sustersböck von Videm, als Vormund und Nachhaber der Juliana Barbo'schen Erben, gegen Ignaz Milac von St Veit bei Sittich wegen aus dem Vergleich vom 16. Mai 1868, Zahl 1676, schuldiger 400 fl. ö. W. v. s. c. in die execut. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Großdorf sub Urbars-Nr. 7 1/8, Fol. 201 und im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Rctf-Nr. 195/7 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich er-

hobenen Schätzungswerthe von 1942 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die mit Bescheide vom 20. Mai 1869, Zahl 3702, auf den 15. October 1869 angeordnete dritte Realfeilbietung auf den 24. November 1869, Vormittags um 9 Uhr, mit dem früheren Anhange übertragen, daß die feilzubietenden Realitäten bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 15. October 1869.

Als Hauptagent

einer gut fundirten **Versicherungsanstalt** wird für Laibach eine geeignete Persönlichkeit gesucht, welche über Befähigung und bisherige Verwendung hinlängliche Nachweise liefern, und auch eine bescheidene Caution erlegen kann. Offerte abzugeben: **Hôtel Stadt Wien, Zimmer Nr. 5.** (2657)

Carl Eisert,
Galanterie-Buchbinder
in Laibach,
Gradisca Nr. 30 nächst den
Klosterfrauen,

dankt für das ihm bisher in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen und empfiehlt zugleich für
Weihnachten u. Neujahr
alle Gattungen von **Galanterie-Arbeiten** nach der neuesten Façon und Verzierung. (2656-1)

600 Gulden

werden gegen 12perc. Interessen aufzunehmen gesucht. Sicherstellung auf den ersten Satz. Offerte unter **R. G. poste restante Laibach.** (2633-2)

Wer reich werden will, muß vor Allem gut und schnell rechnen können!

Seeben erschien und ist in unterfertigter Buchhandlung zu haben:

Der geschickte Schnellrechner,

oder die Kunst, in acht Sectionen alle im praktischen Leben vorkommenden Rechnungen auf schnelle und sichere Weise zu lösen. — Nebst einem Anhang: Die Maß- und Gewichtsordnung des norddeutschen Bundes nebst Tabellen der Verwandlung der alten Maße und Gewichte in die neuen. — Von **Th. F. Schneider.**

Preis **40 kr. ö. W.**
Bei Einwendung von 44 kr. folgt Franco-Zusendung unter Kreuzband.

Vorräthig in **Jgn. v. Kleinmayr & F. Bamberg's** Buchhandlung (2553) in Laibach.

(2539-2) Nr. 4483.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Realitätenbesizers **Josef Pogacnik** von Podnart Haus-Nr. 1.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. October 1869 ohne Testament verstorbenen Realitätenbesizers **Josef Pogacnik** von Podnart Haus-Nr. 1 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

3. December 1869
zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf,
am 1. November 1869.

(2513-3) Nr. 8096.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 22. September d. J., Zahl 7178, auf den 22. October 1869 angeordneten zweiten Realfeilbietung in der Executionssache der **Maria Lubic** geb. **Zibera** von **Triefst**, durch den Machthaber **Anton Valencic** von **Savorje**, Bezirk **Castellnuovo**, gegen **Thomas Zibera** von **Cele** Nr. 21 pcto. 52 fl. 50 kr. c. s. c. kein Kauflustiger erschienen ist, am

23. November d. J.
zur dritten geschritten werden wird.
R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 22ten October 1869.

Der rühmlichst bekannte
Maliner

Kren

ist allein echt zu beziehen: (2516-5)
1 Bund, 20 Pfd. schwer, mittel-saft à fl. 2.80.
1 " 30 " " extra " à fl. 6.—
gegen Nachnahme des Betrages beim

Josef Fromm
in **Kuttenberg** nächst **Malin** (Böhmen.)
(2467-3) Nr. 6695.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionsführers **Herrn Blas Tomšic** von Feistritz die mit Bescheide vom 24. Juli d. J., Z. 5441, auf den 10. d. M. angeordnete dritte executive Feilbietung der dem **Josef Penko** von **Parje** Nr. 18 gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang auf den

10. December 1869
übertragen worden.
R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 5ten September 1869.

(2578-3) Nr. 17601.

Reaffumirung der dritten executiven Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der **Margareth Vočnikar**, verheiratheten **Rumzucker** in Laibach, die executive Versteigerung der dem **Jo hann Kosak** von **Bilje** gehörigen, gerichtlich auf 1900 fl. geschätzten, im Grundbuche **Zobelsberg** sub **Tom. I, Folio 5, pag. 33, Reif. Nr. 393** vorkommenden Realität im Reaffumirungswege neuerlich bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung auf den

11. December 1869,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 27. September 1869.

(2510-3) Nr. 2668.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des **Anton Brodnik** von **Kompale** Haus-Nr. 35, Bezirk **Großplachitz**, gegen **Franz Höcvar** von **Ambras** Haus-Nr. 17 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. December 1857, Z. 2826, schuldiger 136 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft **Zobelsberg** sub **Rectf. Nr. 291** vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 700 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den

29. November 1869 und
10. Jänner und
9. Februar 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 11. September 1869.

(2654-1)

ANZEIGE.

Das Gründungs-Comité für eine wöchentlich in **italienischer** und eine in **französischer Sprache** abzuhaltende

Conversation

bringt zur Kenntniss, dass diejenigen p. t. Herren oder Damen, welche an der einen oder der anderen **Conversation** theilzunehmen wünschen, das Nähere darüber in der Buchhandlung des Herrn **Georg Lercher** erfahren können.
Laibach, 13. November 1869.

Das Gründungs-Comité.

R. Ditmar, Wien, Lampenfabrik.

Fabrik: III. Bezirk, Erdbergstraße 23/27.
Niederlage: Stadt, Weiburggasse 4.

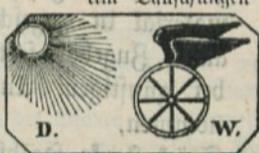
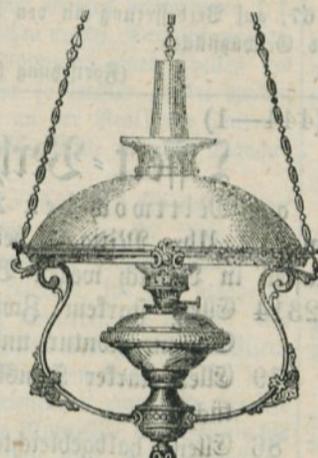
Für diese Specialität das größte Etablissement in Europa.

Petroleum-Lampen

mit Schmetterlingsflammen, vorzüglichster Construction. **Petroleum-Lampen** mit Jupiter Flachdocht-Rundbrenner oder mit **R. Ditmar's Patent-Argand-Rundbrenner**; zur Schonung der Augen und mit ausgezeichnet heller Flamme leuchtend; für die elegantesten Salons geeignet. **Speisezimmer- & Salon-Luster, Billard-, Hänge- & Stiel-Lampen** jeder Art, sowohl für Petroleum, als Oel-Beleuchtung.

Moderateur-Lampen jeder Gattung. Die Preise sind ohne Rücksicht auf die vorzüglichste Qualität der Waare bedeutend billiger, als alle andern Fabricate dieser Art. Den mannigfachen pompösen Anfündigungen gegenüber, bemerke ich, daß für die Specialität: **Lampen des Betriebes mit der meinigen verglichen** läßt; daß dem entsprechend das Lager, sowie die Auswahl der Muster eine bedeutend größere sein muß, als je Händler oder kleine Fabricanten aufstellen können.
Um Täuschungen zu vermeiden, weise ich darauf hin, daß jeder Brenner mit diesem Fabrikszeichen versehen ist. — Die neuesten, jetzt erschienenen Musterbücher und Preisverzeichnisse mit außerordentlich ermäßigten Preisen für Wiederverkäufer sind ab Fabrik oder durch meine eigene Niederlage zu beziehen.

Für **Moderateur-Lampen** empfehle ich das allein durch mich zu beziehende und von dem Lampenfabricanten **Herrn R. Ditmar** in **Wien** geprägte, mit glänzend weißen Flammen brennende **Moderateur-Lampen-Oel.**
Th. Ehrenberg, Stadt, Weiburggasse 5 in **Wien.**



Die nach chemisch-pharmazeutischen Grundsätzen auf das Sorgfältigste und Zuverlässigste bereiteten

Medicamentösen Seifen,

bewahrt durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können in folgenden 12 verschiedenen Gattungen den Herren Aerzten und dem hilfsbedürftigen Publicum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden.

- | | |
|--|--|
| à Stück nebst Prospect kr. ö. W. | à Stück nebst Prospect kr. ö. W. |
| Jodkali-Seife , bei Stropheln . . . 55 | Theer-Seife , bei Schuppen . . . 35 |
| Graphit-Seife , bei chron. Hautleiden . . . 35 | Leberthran-Seife , bei Zehrkrankheiten . . . 35 |
| Terpentin-Seife , bei Lähmungen . . . 35 | Gallen-Seife , bei Hautunreinheiten . . . 35 |
| Benzoe-Seife , bei spröder Haut . . . 40 | Schwefel-Seife , bei Hautausschlägen . . . 35 |
| Kampher-Seife , bei Rheumatismus . . . 35 | Rosmarin-Seife , zu stärk. Waschungen . . . 35 |
| Schwefeljod-Seife , v. alten Ausschlägen . . . 45 | Ammoniak-Seife , bei Verhärtungen . . . 35 |

In den beigefügten Prospecten werden die verschiedenen Weisen angegeben, in denen diese Heilmittel ihre zweckmäßigste Anwendung finden, so wie die Manigfaltigkeit, in der sie vermöge der als so praktisch anerkannten Seifenform mit Erhöhung ihrer längst erprobten Wirksamkeit verwerthet werden können; denn die Seifenform ist es, welche nicht allein dem Patienten den Gebrauch wirksamer äußerer Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine eindringlicher und allgemeiner Anwendung solcher Mittel darbietet.

Die medicamentösen Seifen werden nur in Tabletten von 2 1/2 Unzen Gewicht verfaßt und sind an beiden Enden ihrer amtlich deponirten Etiquetten mit nebenstehendem Siegel versehen; das alleinige Depot für **Laibach** befindet sich beim Apotheker **Erasmus Birschtz**, „**Mariahilf**“, Hauptplatz Nr. 11, und für **Klagenfurt** beim Apotheker **Anton Beinitz**.

(2580-3) Nr. 18671. (2579-3) Nr. 18338.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der **Maria Selenc** von **Gorenavas** die executive Versteigerung der dem **Anton Novin** von **Obersenja** gehörigen, gerichtlich auf 2818 fl. geschätzten, im Grundbuche **Ruzing** sub **Urb. Nr. 19** vorkommenden Realität, pcto. schuldiger 20 fl. c. s. c. im Reaffumirungswege bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungstagfagung auf den

18. December d. J.,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 18. October 1869.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 18. October 1869.